

Bedürfnis-Hindernis-Filter

Zeitraumen

90 – 120 Minuten

Niveau

Mittel – Hoch

Materialien

Erkenntnisse aus den Einzelgesprächen, Stifte, Klebezettel, ein großes Stück Papier, z.B. Flipchart oder Rückseite eines Posters

Rollen

Moderation, Dokumentation, Zeitmanagement

Hinweis

Nachvollziehbar dokumentieren, auf welchen Originaldaten Interpretationen basieren

Was und wofür?

Mit dem Filter werden alle Erkenntnisse der Einzelgespräche in Bedürfnisse und Hindernisse unterteilt. Wiederholte Aussagen werden zu Bedeutungsmustern verdichtet. Im Ergebnis lassen sich Paare kombinieren, die für unsere Unternehmung wegweisend sind.

Mehrwert

Selbst bei wenigen Vorkenntnissen bietet diese Methode eine hochwertige und verlässliche Basis, um Beweggründe und Hemmnisse zu identifizieren, die miteinander in Beziehung stehen.

Bedürfnisse und Hindernisse haben Einfluss darauf, wie motiviert Menschen etwas tun. Motivation bezeichnet die Gesamtheit aller intrinsischen und extrinsischen Beweggründe, die zur Handlungsbereitschaft führen, um sich zielstrebig zu verhalten. Motivationstheorien finden umfangreich Anwendung, um soziale Beziehungen zu untersuchen. Besonders im Kontext der Arbeits- und Organisationspsychologie sind sie für die öffentliche Verwaltung von Bedeutung.

Vorgehen

- 01 Vorlage groß übertragen. Alle Erkenntnisse aus den **individuellen Gesprächsauswertungen** (S. 154) im *Parkplatz* sammeln.
- 02 Einzelne Aspekte sichten und anhand der Impulsfragen in Bedürfnisse und Hindernisse unterscheiden. Den Schlüsselakteuren entsprechend in **Feld A, B, C** oder **D** einordnen.
- 03 Erkenntnisse verdichten. Dazu in **Feld A** bei den Bedürfnissen der Betroffenen starten. Nach ähnlichen Aspekten suchen und diese gruppieren. Was ist der gemeinsame Nenner? Den Kernaspekt mit eigenen Worten formulieren. Auf einem Klebezettel notieren. Herkunft durch entsprechendes Kürzel vermerken und in den inneren Bereich des Feldes hängen. Tipp: Mit der **Denkfehler-Kontrolle** (S. 162) auf Konsistenz prüfen und bei Bedarf anpassen.
- 04 Arbeitsschritt **03** für **Feld B** wiederholen.
- 05 Kernaspekte aus **Feld A** und **Feld B** gemeinsam betrachten und nach Kombinationen suchen. Welches Bedürfnis passt mit welchem Hindernis am ehesten zusammen? Es gibt mehrere Paarungen, die passen können. Was verursacht die meisten Schwierigkeiten? Sich auf die 1-3 relevantesten Paare verständigen und in die Mitte hängen.
- 06 Arbeitsschritte **03** – **05** für **Feld C** und **Feld D** wiederholen.
- 07 Ergebnisse dokumentieren. Bedürfnis-Hindernis-Paare als Zwischen-ergebnisse gut aufbewahren. Sie werden benötigt, um damit im **Potenzialbaukasten** (S. 166) weiter zu arbeiten.

 **Hinweis:** Manche Erkenntnisse lassen sich ggf. nicht paaren und weisen auf weiterführende Untersuchungsfragen hin.



Parkplatz

Erkenntnisse aus allen Gesprächen

